

STEGMÜLLER RB 284/285, 311, 323, 328, 330, 332 + 331 (2. Teil), 335, 341, 344, 457, 482/480, 538 (zu Jer.)/487/488, 492, 494, 500/499, 507, 511, 515, 519/517, 524 (mit kurzem Zusatz), 526, 528, 531, 534, 539 (zu Ag. und Zach.), 543, 547/553/551, 590, 624 und 620 (nach den Evv.), 669/670 (unvollständig), 675, 684, 699, 707, 715, 728, 736, 747, 752, 765, 772, 780, 783, 640, 809/807, 816 (ab *Discipulos salvatoris* . . .), 818, 822, 823, 824, 825, 835. – 3^{rb} leer (nach den Hieronymus-Prologen), ebenso 318^{vb} (nach den Evangelien).

356^{vb}–365^{vb} INTERPRETATIONES NOMINUM HEBRAICORUM. *Adam interpretatur homo vel terrenus vel indigena vel terra rubra vel rufa . . . – . . . Zenas commotio eius vel commovens eum vel ipse requiescens (< . . .)trix vel consilium.* Eine Bearbeitung von Hieronymus, Liber interpretationis Hebraicorum nominum (mit Zusätzen und Streichungen; ohne Prolog und Einleitung). Die »nomina« sind in einem durchgehenden Alphabet angeordnet. Auch überliefert in der Handschrift Paris BN lat. 548, 20^r ff. (BIBL. NAT., CAT. GÉN. I, 193). Näheres zu dem Hieronymus-Text s. LAMBERT II Nr. 201.

365^{vb}–365^{vc} Ps. HIERONYMUS: INTERPRETATIO ALPHABETI HEBRAEORUM. *Aleph mille vel doctrina . . . – . . . Thau signum vel subter vel consummatio vel con< . . . >aum vel erravit.* Druck: Onomastica sacra, ed. P. DE LAGARDE (2. Aufl. 1887) 191. Vgl. LAMBERT III B Nr. 400. Vorliegender Text mehrfach gegenüber dem Druck erweitert.

365^{vc} DIE SCHREIBERVERSE: *Annis millenis centenis ter simul actis ordine servatis ab eis sed quinque remotis biblia conscripta presens fuit atque peracta in quodam castro Was-sirburch nomine dicto Adolfo regni Romani iura regenti. Rudgerus scriptor, Heinricus et ipse patrator, sed levita prior indignus prespiter alter, biblia perfecta per eos fuit ista secunda.*

Hs. 375

Stattus

Pergament · 107 Bl. · 22,5 x 13,5 · 13. Jh. Anfang

10 IV⁸⁰ + (II + 1)⁸⁵ + (IV + 2)⁹⁵ + IV¹⁰³ + II¹⁰⁷; nach Bl. 48 fehlt eine Lage, Textverlust (48^v unten rechts, 15. Jh.: *Hic est defectus in textu*); Bl. 86–93 falsch eingebunden, gehört hinter Bl. 103; bei Bl. 37, 69, 71 und 72 rechter Rand teilweise oder vollständig abgeschnitten · von der Lagenzählung erhalten III–XI (17^r–73^r), jeweils auf der 1. Seite unten · Schriftraum im allgemeinen 18–18,5 x 5–7 · meist 40–47 abgesetzte Verszeilen; oberste linierte Zeile beschrieben · gotische Minuskel, wohl durchweg 1 Hand; zahlreiche Interlinearglossen, Randbemerkungen und Randkorrekturen, meist von Texthand (gelegentlich auch Hände des 15. Jhs beteiligt) · Initialen sowie Incipit- und Explicitvermerke bis 75^r rot, dann Rubrizierung nicht mehr ausgeführt (fehlende Initialen) · roter Maroquinband mit Rückentitel und Ornamenten in Goldprägung, 1. Drittel des 19. Jhs; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Papier; Schnitt gelbgrün.

Nach der Schrift Anfang 13. Jh. entstanden · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 13). Näheres s. oben S. X f.

1^r–106^v P. PAPINIUS STATIUS: THEBAIS. Überschrift: ›*Incipit Stacius poeta in Thebaidis*‹ (15. Jh.). Am Schluß: ›*Statii Papinii Surculi Thebaidos liber XII explicit*‹. ›*Finito libro frangantur crura magistris*‹. Ab Buch 2 sind den einzelnen Büchern (mit Ausnahme von Buch 6) die »Argumenta antiqua« vorangestellt, gedruckt in der Edition von A. KLOTZ (2. Aufl. 1973) 476–482. Der Text von 85^{rv} steht durch Versehen des Schreibers an der falschen Stelle, er gehört hinter 82^v (entsprechende Hinweise am Rand). Zum Schreiberspruch am Schluß s. W. WATTENBACH, Das Schriftwesen im Mittelalter (4. Aufl. 1958) 500. – 106^v angeschlossen *Vita Stacii Colonensis. Stacius Papinius Surculus genere Aquitano nobili exortus prosapia cognomine Surculus quippe quasi sursum canens*. – 107^{rv} (außer Federproben) leer.

Hs. 376

Cicero · Macrobius · Martianus Capella · Plato

Pergament · 99 Bl. · 20 x 14 · 13. Jh. 1. Hälfte

6 IV⁴⁸ + (1 + II)⁵³ + 2 IV⁶⁹ + (1 + III)⁷⁶ + 2 IV⁹² + I⁹⁴ + (1 + II)⁹⁹; das letzte (teilweise beschädigte) Blatt (von dem nur noch die linke Spalte erhalten ist) ist durch ein aufgeklebtes Bl. Pergament verstärkt und ergänzt · Lagenzählung *I^{us}* (bzw. *I*), *II^{us}* usw., jeweils ab 8^v, 40^v, 61^v und 84^v auf der letzten Lagenseite unten links, größtenteils erhalten · blaue Doppelzählung *a–c* (1^v–4^r), jeweils unten innerer Rand · Schriftraum bis 94^v 14–14,5 x 7,5–8, dann 16 x 10 · ab 95^r 2 Spalten · 32–39, meist 36 Zeilen; ab 95^r 45–49 Zeilen; 54^r–76^r Verszeilen abgesetzt; Bleiliniierung (oberste linierte Zeile beschrieben) · Textura, 1 Hand; interlinear und am Rand verschiedentlich Korrekturen von Texthand; am Rand außerdem vereinzelt Bemerkungen des 15. Jhs und mehrfach Bleistiftnotizen und -markierungen wohl des 19. Jhs · zum größeren Teil rubriziert; bis 76^r mehrfach 2–7 zeilige, rote und blaue Initialen mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe · 30^v, 39^r und 41^v 5–8 zeilige Goldinitialen auf rotem und blauem Grund, 39^r mit Drolierie; zu Beginn von Texten und Textabschnitten (1^r, 3^v, 33^v, 54^r, 63^v, 77^r, 77^v, 82^r und 87^r) 5–9 zeilige (3^v 17 zeilige), bunte, gerahmte Deckfarbeninitialen auf Goldgrund; fast durchweg Ranken- bzw. Spiralrankeninitialen mit Tierköpfen und Drolieren, z. T. mit Polypenblättern, 33^v mit einem schwertbewaffneten Krieger neben einem Löwen · vereinzelt fehlende Anfangsbuchstaben · roter Maroquinband mit Rückentitel und Ornamenten in Goldprägung, 1. Drittel des 19. Jhs; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Papier (einer Freiburger Papiermühle); auf den letzten Blättern unten Spuren eines Kettenrings; auf Bl. 54 und den folgenden Blättern am Außenrand Rostspuren von 2 Schließen.

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 13. Jhs entstanden · im VERZ. HUG A. Nr. 14. Näheres zum Nachlaß Hug s. oben S. Xf.

1^r–3^v M. TULLIUS CICERO: SOMNIUM SCIPIONIS. Überschrift: ›*Somnium Scipionis*‹.

3^v–53^v AMBROSIUS THEODOSIUS MACROBIUS: COMMENTARII IN SOMNIUM SCIPIONIS. ›*Commentum Macrobi super somnium Scipionis Inter Platonis et Ciceronis libros quo universa philosophie [i]ntegritas continetur*‹. ›*Macrobi Ambrosii liber explicit*‹. Druck: Ed. I. WILLIS (1963). Vgl. THORNDIKE/KIBRE 769 (8). – 30^r und oberer Teil von 39^r und 41^v leer, keine Textlücke.